

*schichte und Bedeutung einer Kommerzbank als Beitr. zur Wirtschafts- und Finanzgeschichte des oberösterreich. und salzburg. Raumes (dargestellt am Beispiel der Oberbank), sozial- und wirtschaftswiss. Diss. Linz, 1972.*  
(U. B. Wiesinger)

**Planck von Planckburg Karl Franz, Banier** und Großgrundbesitzer. \* Linz, 23. 7. 1833; † Linz, 6. 3. 1880. Enkel des Vorigen; absolv. die Gymn. in Linz und Kremsmünster, erhielt seine Ausbildung im väterlichen Kontor und praktizierte anschließend in Bank- und Geschäftshäusern in Frankfurt a. M., Wien und London. 1865 wurde er Prokurist der väterlichen Bank J. M. Scheibenpogens Eidam, die er nach dem Tod seines Vaters, Karl P. v. P. (1868), der vor allem das Bankgeschäft ausgeweitet hatte, übernahm. Die wirtschaftlichen Umstände führten dazu, daß diese für die oberösterreich. Wirtschaft so wichtige Privatbank in die Bank für OÖ und Salzburg umgewandelt wurde, wobei die Wr. Handelsbank und das Bankhaus S. M. Rothschild die Initiative ergriffen hatten. Die überwiegende Mehrheit der Aktien blieb in oberösterreich. Besitz. P. behielt sich 1869 eine Stelle im Verwaltungsrat, einen entsprechenden Gewinnanteil und die Führung der Geschäfte vor. Ab 1870 war P. – Besitzer der landtäflichen Güter Achleiten und Hehenberg – Vertreter der Vasallen in der oberösterreich. Lehen-Allodialisierungskomm., 1873 Mitgl. des Exekutivkomitees für OÖ bei der Weltausst.-Komm., Obmann des Aktionskomitees zum Bau des neuen Landesmus. etc. Er erwarb sich große Verdienste um den Bau der Kremstalbahn.

*L.: Meixner, s. Reg.; W. F. Nebinger, Die Bank für OÖ und Salzburg 1869–1909, 1909, s. Reg.; K. Planck-Planckburg, Die P. v. P. und die Scheibenpogen, in: Gestalter und Gestalten (= Linz, Erbe und Sendung), 1943, S. 37 ff.; S. Pröschl, Entwicklungsgeschichte und Bedeutung einer Kommerzbank als Beitr. zur Wirtschafts- und Finanzgeschichte des oberösterreich. und salzburg. Raumes (dargestellt am Beispiel der Oberbank), sozial- und wirtschaftswiss. Diss. Linz, 1972.*

(H. Slapnicka)

**Planckh Viktor, Maler und Bildhauer.** \* Troppau (Opava, österr. Schlesien), 26. 9. 1904; † Athen, 10. 6. 1941. Entstammte einer Off.Familie; stud. an der Kunstgewerbeschule in Wien Malerei. Seine figurlichen Kompositionen, Bildnisse und Landschaften fallen durch Klarheit und Einfachheit der Malweise auf; sein Schaffen wird durch die Neigung zu großräumigen Schöpfungen gekennzeichnet. Auf Ausst. des Wr. Hagenbundes, dessen Mitgl. er 1927–38 war, zeigte P. Ölbilder,

Aquarelle, Gouachen und Federzeichnungen, vereinzelt auch Plastiken in Terrakotta und Bronze. Kollektivausst. fanden 1935 in Philadelphia (Boyer Gallery) und New York (Weyhe Gallery) statt.

*W.: Fischverkäuferin, 1932 (Aquarellstud. zu einem Fresko); Straße in Pötzleinsdorf, Stilleben mit Fisch (beide Öl), Weiblicher Kopf mit Turban (Bronzeplastik, alle Österr. Galerie, Wien); etc.*

*L.: V. P., in: Prager Jb., 1943, S. 249; Jb. der Wr. Ges., 1929; Vollmer; Der Hagenbund, Sonderausst. Hist. Mus. der Stadt Wien, 1975 (Kat.).*

(R. Schmidt)

**Plank P. Beda (Franz), OSB, Schulmann, Musiker und Historiker.** \* Weyer (OÖ), 27. 9. 1741; † Kremsmünster (OÖ), 26. 10. 1830. Sohn eines Gastwirtes; legte 1759 im Benediktinerstift Kremsmünster die Profesz ab und wurde nach theolog. Stud. in Salzburg 1765 zum Priester geweiht. 1765–85 wirkte er in Kremsmünster als Prof. am Stiftsgymn., 1782–85 als Subregens der Ritterakad. und einige Jahre als Präses der Congregatio Minor und Mus.Präfekt. 1771–1803 leitete er als Pater Comicus das Stiftstheater. 1785–1810 übte er das Amt des Rentmeisters aus, 1812–30 war er I. Kanzleidir. Daneben versah er 1794–1830 das Amt des Regenschori an der Stiftskirche. P. war auch als Schriftsteller und Komponist tätig. Seine lokalhist. Arbeiten sind als Quellen für seine Zeit von großer Bedeutung.

*W.: Die Jubelfeyer des 1000jährigen Kremsmünsters ..., 1778; Trauerrede auf Maria Theresia ..., 1780. Manuskripte, Stift Kremsmünster, OÖ: Fata Cremifanensia oder Kremsmünsters Schicksale ... von 1780 bis auf die itzigen Zeiten (1829), tw. gedruckt als: P. B. P.s „Fluchtreise ...“ (1800–01, 1805–06), und Kremsmünster im Jahre 1809, hrsg. von B. Pösinger, in: Programm des Obergymn. der Benediktiner zu Kremsmünster ... 63–64, 1913–14; Dramen für das Stiftstheater; Gelegenheitsgedichte; Predigten; Musikalien; etc.*

*L.: Krackowizer; Scriptorum OSB; Wurzbach; A. Kellner, Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster, 1956, S. 541 ff.; ders., Profeszbuch des Stiftes Kremsmünster, 1968, S. 332 ff.*

(B. Pitschmann)

**Plank Josef, Maler.** \* Hall i. Tirol, 9. 8. 1815; † Wien, 13. 1. 1901. Stud. bei Cornelius und Stieler an der Akad. der bildenden Künste in München, 1845/46 bei Kupelwieser (s. d.) und Führich (s. d.) in Wien, wo er als Historien- und Freskenmaler im Stil der Nazarener ausgebildet wurde. 1870 unternahm P., der mit Amerling (s. d.) befreundet war, eine Stud.Reise nach Italien. P. war zeitweise auch in Innsbruck, unterstützt von Gen. v. Rossbach, als Porträtmaler tätig.